

Katzen

Über 115'000 Unterschriften für Kastrationspflicht für Katzen

In Bern sind am Dienstag über 115'000 Unterschriften für eine Kastrationspflicht für Freigänger-Katzen dem Parlament übergeben worden. Mit der Kastrationspflicht soll die übermässige Vermehrung der Tiere eingedämmt und so das Katzenleid vermindert werden.



Unter der Annahme, dass ein Katzenpaar zwei Mal pro Jahr Nachwuchs erhält und jeweils 2,8 Kätzchen pro Wurf überleben, ergibt sich nach zehn Jahren ein Katzenbestand von über 80 Millionen Tieren. Deshalb sollten streunende Katzen kastriert werden. (Archivbild) KEYSTONE/AP

/MICHAEL PROBST

Die Petition ist im Frühling 2016 von den Tierschutzorganisationen Network for Animal Protection (NetAP) und der Stiftung für das Tier (TIR) im Recht lanciert worden.

In der Schweiz leben gemäss den beiden Organisationen zwischen 100'000 und 300'000 herrenlose Katzen. Entgegen einer weit verbreiteten Annahme besteht nach ihren Angaben auch hierzulande ein Streunerproblem.

WERBUNG



Eine der Hauptursachen liege darin, dass Privatpersonen ihre Freigänger-Katzen nicht kastrieren liessen, schreiben die Organisationen. Diese Katzen sorgten zusammen mit herrenlosen, unkastrierten Tieren ständig für weiteren Nachwuchs.

Dies geschehe, obwohl die Tierschutzverordnung ausdrücklich festhalte, dass Tierhaltende alles Zumutbare tun müssten, um zu verhindern, dass sich ihre Tiere übermässig vermehrten. Das Paarungsverhalten unkastrierter Freigänger-Katzen unter Kontrolle zu halten, sei für deren Halter aber praktisch unmöglich.

Die Streunerproblematik sei mit viel Tierleid verbunden. Vermehrten sich Katzen übermässig, bildeten sich schnell grosse Kolonien auf engem Raum, was zu Hygieneproblemen und zur Ausbreitung von Krankheiten führe. Viele Tiere würden qualvoll sterben, weil sie keine medizinische Versorgung erhielten oder nicht ausreichend Nahrung fänden.

Die unkontrollierte Vermehrung der Katzen führe ausserdem dazu, dass jedes Jahr unzählige ungewollte Jungtiere in Tierheime abgeschoben oder ausgesetzt würden. Insbesondere in ländlichen Gebieten würden unerwünschte Kätzchen zudem teilweise immer noch ertränkt oder auf andere tierquälerische Weise getötet.

Aus diesen Gründen sei die Haltung unkastrierter Katzen mit Freilauf aus Sicht des Tierschutzes höchst problematisch. Die Kastration von Freigänger-Katzen bilde eine verhältnismässige Massnahme, um einen weiteren Anstieg der Streunerpopulation zu vermeiden.

Die aktuell geltenden Rechtsvorschriften greifen in den Augen der Tierschützer aber zu kurz. Die beiden Tierschutzorganisationen hoffen nun, mit Hilfe des öffentlichen Drucks, der von der Petition ausgeht, das Parlament zur Schaffung einer schweizweit geltenden Regelung zu bewegen, die sämtliche Halter von Freigänger-Katzen verpflichte, diese von einem Tierarzt kastrieren zu lassen, bevor sie den Tieren Freilauf gewährten. (SDA)

Publiziert am 12.06.2018 | Aktualisiert um 11:26 Uhr

DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN

Auf Hochspannungsmast in Thalheim ZH verirrt Büsi aus 30 Metern Höhe gerettet

Tierschützer fordern Kastrations-Pflicht für freilaufende Katzen «Schluss mit der Wegwerf-Mentalität»

BLICK-Kolumnist Simon Jäggi über Schafe Rebellen mit sanftmütigen Augen

Dramatische Rettung in Sant` Antonino TI Büsi Maggy (8) mit Bohrer aus der Wand befreit

SBB-Zug rast am Bodensee in Herde Schäfer rätselt über Tod seiner 49 Schafe

TOP-VIDEOS



Blick

Kovalenko läuft

Arte Los der russischen National-Fussballerinnen



**Nicht mal Bomben stoppen «The Beast»
Trump hat das sicherste Auto der Welt**

**Transporthubschrauber CH-53K King Stallion
USA testen ihren neuen 131-Millionen-Heli**



**Ein Arzt räumt mit Irrtümern auf
So schützt man sich vor Zecken**

**Tele Zappin deckt auf
Wegen dieser Macho-Aussage hat David keine Rose gekriegt**



**Alltagsmythen - wahr oder falsch
Müssen wir täglich zwei Liter trinken?**



**Tesla verzockt sich:
Wasserstoff ist neuer Super-Brennstoff - Mit diesen 2 Aktien winken jetzt Mega-Renditen!**



**Jetzt auch in der Schweiz
Sie suchen einen effizienten, einfach zu bedienenden Luftkühler? Sie haben es gefunden!**



**Wir bezahlen den Anwalt
Bei einem Rechtsstreit mit Ihrem Nachbarn, Vermieter oder Arbeitgeber.**

Anzeige